





England.

London, 19. Februar. Unterhaus. Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erklärt, daß von verschiedenen Seiten Nachrichten eingegangen seien, die auf eine Vermehrung der Zahl der russischen Truppen in Central-Asien hindeuten.

Rußland.

Zur Auffälligkeit Hinnlands wird der „Wostokische Zeitung“ unter dem 14. Februar aus Petersburg geschrieben: Den Hinnländern ist abermals vom Thron aus gedroht worden, indem der Kaiser an den Generalgouverneur Bortnikow ein Schreiben gerichtet hat, worin er diesem unter Berufung auf die Zunahme der russischen Bevölkerung herrschende und bei Eröffnung des gegenwärtigen Landtags in den Reden der Sprecher zum Ausdruck gekommene Stimmung entschieden aufzutreten empfiehlt.

Petersburg, 19. Februar. Die die „Nowoje Wremja“ aus Moskau veröffentlicht hat die Verwaltung der sibirischen Sibir eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Wladiwostok und Port Arthur eingerichtet.

Eine Zuschrift.

Der Ton, in welchem der Leitartikel „Professoren Schwellmann“ (Freitag, den 16. Februar) über den Breslauer Professor Sombart herzieht, wird den Teil der „Vorwärts“-Leser, der Sombarts Vorträge „Sozialismus und soziale Bewegung im 19. Jahrhundert“ aus eigener Lesart kennt, nicht wenig verwundert haben.

Was soll es nun heißen, wenn dieser Mann bloß darum, weil er für den — mit vollem Recht von uns bekämpften — Flottenplan eingetreten ist, als jammervollster Vetterhahn in unsrer Presse abgefanzelt wird, wenn man seinem Verhalten nun auf einmal die heftigsten Motive unterstellt? ...

Wenn Sombart diese Stelle nun in der neuen Ausgabe fortsetzt, so kann das natürlich verschiedene Gründe haben; vielleicht daß ihm jene Perspektive gegenwärtig so unklar und in so weite Zukunft hinaus gerückt erscheint, daß ein Eingehen auf dieselbe sich nicht lohne.

Wir erwidern hierauf: Genosse Dr. Schmidt beweist eine nicht geringe Güte des Herzens, indem er nicht abwartet, ob und wie der von uns angegriffene Herr Professor sich verteidigen wird, sondern indem er die Verteidigung selbst versucht.

Genosse Dr. Schmidt beweist eine nicht geringe Güte des Herzens, indem er nicht abwartet, ob und wie der von uns angegriffene Herr Professor sich verteidigen wird, sondern indem er die Verteidigung selbst versucht.

herrschertums, etwas Nebenständliches sieht, so geht er in der Beurteilung des heutigen Sombart von einem dem unsrigen so entgegengesetzten Standpunkt aus, daß wir uns schwerlich mit ihm einigen werden.

Da Herr Sombart im Vetterlein mit dem Lebb v. Halle und v. Wendt in dieser Politik der breiten Ausbreitung der Völkergesetzgebung agitatorische Förderung zu teil werden läßt, so sollten wir meinen, müßte gerade ein so eifriger Vorkämpfer der Sombartschen Stellungnahme zur sozialen Frage wie Genosse Schmidt nun so eindringlich das Verhalten des Professors in der Flottenfrage, das sein soziales Verhalten vollständig paralytisch verurteilt.

Genosse Schmidt meint, die Fortlassung der Stelle, welche die Gemeinsamkeit der Kulturinteressen Westeuropas anspricht, in der neuen Auflage, könne verschiedene Gründe haben; vielleicht habe es sich Herr Sombart nicht verlohnt, auf eine so unglückliche Perspektive nochmals einzugehen.

Genosse Schmidt meint, Herr Sombart habe ja 1896 bereits nur hypothetisch von der Vereinigung der westeuropäischen Kultur gesprochen. Aber Herr Sombart sagt ausdrücklich: „Es wird meiner Ueberzeugung nach der Augenblick kommen, wo die gesamte europäische Gesellschaft sich löst.“

Die naive Auffassung des Genossen Schmidt über die Schwellmannsche Darstellung des Sombart ist nicht erschüttert worden durch die für minder mildberrige Gemüter recht auffällige Stelle in der Vorrede der dritten Auflage.

Das deutsche Proletariat hat zu selten die Freude, gerechte Beurteilung und ehrliche Sympathie bei bürgerlichen Männern der Wissenschaft zu finden, als daß wir ohne zwingende Not einen Vertreter der Wissenschaft angreifen würden.

Der Streit der Bergarbeiter.

Der Stand des Streits in Böhmen ist völlig unverändert, das müßten auch die offiziellen Nachrichten zugeben, so sehr sie sich bemühen, insbesondere im Norden Böhmens eine „Besserung“ vorzuspiegeln, indem sie jeden einzelnen Streikbrecher jureldem registrieren.

In der letzten Woche sind vom Auslande für die Streikenden bedeutende Unterstützungsbeträge eingelaufen. Von Deutschland sind 12 000 M. gerufen und die Generalkommission im Verein mit den Hamburger Gewerkschaften hat beschlossen 15 000 M. für die Ausständigen abzugeben.

darf man trotzdem von diesen Maßnahmen nicht erwarten, denn die Arbeiterbewegung führt nun schon jahrelang den Kampf mit dem sächsischen Schiefer der „Arbeiterfreundlichkeit“, ohne daß sie an Einfluß verloren hat, noch entmündigt von ihren Aufgaben zurückgetreten wäre.

Im Bezirk Zeit-Weiskensfeld und in den Halleischen Bezirken fanden am Samstag und Sonntag sieben Versammlungen statt, in denen das weitere Verhalten der Bergarbeiter geregelt werden sollte. Die Grubenverwaltungen hatten in der Woche selbst eine Versammlung abgehalten, in der sie Befehle gaben, die Unterzeichner der Forderungen (die Hauptvertrauensleute der Bezirke) nicht als berechnete Vertreter der Bergarbeiter anzuerkennen.

Es ist anzunehmen, daß somit der Kaufhand in den hiesigen Bezirken — bis auf Halle — verniedert wird, wenn die Verwaltungen an ihren Versprechungen, zu verhandeln, festhalten. Sie werden sich des Schadens erinnern, den sie 1897 durch die Einstellung der Arbeit hatten und so dafür sorgen, daß der Streit verniedert wird, der für beide Teile able Folgen haben kann.

Im Ostbezirk von Halle arbeiteten am Montag von ca. 600 Bergleuten ungefähr 10. Die Grube „von der Heide“ ruht vollständig. Vom Overtalungen-Niederböhmen Montanwerk ist noch kein Ergebnis zu verzeichnen.

Aus Böhmen wird uns geschrieben: Nicht schnell, schneller wie man vermuten konnte, haben unsre Grubenbarone auf die Forderungen der Bergleute, die erst am 14. Februar zur Veröffentlichung kamen, durch ihre „berufenen“ Organe, das Wostokische Telegraphenbureau, die „Acht-Welt“, „Jg.“ etc. geantwortet, natürlich im ablehrenden Sinne, mit der Versicherung, daß die Forderungen nur offene Thüren einfließen.

Der Streit der Berliner Möbeltischler.

Eine Lohnbewegung der Möbeltischler ist am Sonntag beschlossen worden. Eine Vertrauensmänner-Versammlung des Holzarbeiter-Verbandes, die am Sonntagvormittag tagte und von 600-700 Personen besucht war, erklärte sich mit folgenden Forderungen einverstanden:

24 Mark wöchentliche Abschlagszahlung für schwache Arbeiter und Erhöhung der Accordpreise, wenn dieser Lohn nicht verdient werden kann. Gleichmäßige Festsetzung der Accordpreise für die gleichen Artikel in allen Werkstätten. Die Maschinenarbeit ist vom Unternehmer zu liefern. Wo noch sonstige Uebelstände, wie Holztragen u. dgl., bestehen, sind dieselben abzuschaffen.









Socialdemokratischer Wahlverein für den dritten Berliner Reichstags-Wahlkreis. Dienstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr: **Versammlung** im Lokale Schultheiß, Neue Jakobstraße 24-25. Tages-Ordnung: 1. Historischer Vortrag des Reichstags-Abgeordneten W. Bloss über: Die Staatskunst Bismarcks. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. Gäste haben Zutritt. Neue Mitglieder werden aufgenommen. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Der Vorstand.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Süd-Ost) Dienstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, bei Herrn Brüder, Waldemarstr. 75: **Versammlung**. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Dr. J. Zadek über: „Die Influenza-Epidemie.“ 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. Gäste haben Zutritt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Dienstag, den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr, bei Kleinert, Schulstr. 29: **Versammlung**. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Eduard Warnk über das neue Invalidenversicherungsgesetz. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

**Achtung, Wedding!** Großer öffentlicher Vortrag für Damen und Herren im „Neuen Naturheilverein“ Charlottenburg-Berlin (Vorsitzende M. Kube) im „Rödliner Hof“, Berlin N., Rödlinerstr. 8 Freitag, den 23. Februar 1900, abends 8 1/2 Uhr: spricht **Frl. M. Kube, Naturheilkundige** über **Nerven- und Geistes-Krankheiten.** Unsere heutige Irrenpflege. Es werden Kranke vorgestellt. 24935 Es verläumt niemand, diesen interessanten Vortrag zu besuchen. Um zahlreichen Besuch bittet. Der Vorstand.

**Neue freie Volksbühne.** Sonntag, 25. Februar, nachm. 2 Uhr, im Thalia-Theater, Dresdenerstr. 72: Ordentliche Vereins-Vorstellung.

**Die schlechten Hirten.** Socials Drama in 5 Akten von Octave Mirbeau. Deutsch von A. B. und W. L. Einige Mitglieder werden noch bis Donnerstag, den 22. Februar, aufgenommen. 150/3 Der Vorstand. H. Neff, Kassierer, Georgenkirchstr. 24a.

**Achtung!** Radfahrer Charlottenburgs! **Achtung!** Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Wernicke, Bismarckstraße: **Große öffentliche Versammlung** aller Arbeiter-Radfahrer Charlottenburgs. Tages-Ordnung: 1. Wie stellen sich die Arbeiter-Radfahrer Charlottenburgs zur Gründung eines Arbeiter-Radfahrervereins resp. deren Anschluss an den Bund Deutscher Radfahrer „Solidarität“. 2. Diskussion. Genossen, in Anbetracht der wichtigen sowie reichhaltigen Tagesordnung erwarte ich regen Besuch. Auch Fahrer, die nicht im Besitze eines Rades sowie die hier bestehenden Radfahrervereine sind hierzu ganz besonders eingeladen. Der Einberafer.

**Verkäufe.** **Gehtendes Material, Ob- und Gemüsegeschäft** frankfurterhalb sofort zu verkaufen. Kaufmann Ernst J. Reul, Barmbeckerstr. 42. (152) **Gardinenhaus** Große Frankfurterstr. 9, parterre. (118) **Möbel, bar und Teilzahlung, billigst.** Frankfurter Allee 110, I. Ede Adolphsbergerstr. 287A. **Ruhbaumöl,** ganze Wirtschaft, auch einzeln, spottbillig. Postfachstr. 88, vorn II. rechts. 52K. **Garderoben** etc., welche nicht abgeholt, werden billig verkauft. Händel, Weissenhof, Köpenickerstr. 4. 162 **Vorfährige elegante Herrenpaletots** und Anzüge aus feinsten Stoffen 25-40 Mark. Verkauf Sonntag und Sonntag. Verkaufshaus Germania, Unter den Linden 21 II. **Betten, Steppdecken, Gardinen, Kleidungsstücke** spottbillig. Pfandliche Reanderstr. 6. **Teppiche** mit Farbenfeinern, Fabriklager Große Frankfurterstr. 9, parterre. (118) **Damenbüsten, Schreibische** Baden H. Regale, Glühlampen, Weigeschalen spottbillig. Gals, Weinbergweg 13b. 20896 **Juvenarpreis, Adressblätter** verkauft Stolzenburg, Weissenhofstr. 14.

Dienstag, den 20. Februar 1900, abends 8 Uhr, **Volks-Versammlung** im Lokal von Lipps (Friedrichshain). Tagesordnung: Vortrag des Reichstags-Abgeordneten A. Bebel über: „Die lex Heinze und die öffentliche Sittlichkeit.“ Diskussion. Um zahlreiches Erscheinen, namentlich der Frauen, ersucht 1/5 Die Vertrauensperson.

**Genossenschafts-Buchdruckerei** (Eing. Gen. mit beschr. Haftung). Sonntag, den 25. März 1900, nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn Carl Ern, Wehrwolf, Solingen: **General-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht (Vorlage der Bilanz pro 1899). 2. Beschlußfassung über Verwertung des Ueberflusses. 3. Renouveau des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 4. Anträge. Der Aufsichtsrat.

**Elfte Abänderung** des Statuts der **Allgemein. Orts-Krankenkasse gewerblicher Arbeiter u. Arbeiterinnen zu Berlin.** In § 23 Abs. 3 einzufügen hinter „die Weiterbehandlung muß jedoch durch den Vereinsarzt erfolgen“: **Artikel I.** Die erkrankten Mitglieder sind verpflichtet, wenn Ungeheuer über die Art ihrer Krankheit oder Befähigung ihrer Arbeitsfähigkeit entsteht, sich der Untersuchung eines zweiten Arztes zu unterwerfen, welcher vom Vorstand des die Mitglieder behandelnden Kreisvereins bestimmt wird. Berlin, den 7. September 1899. Der Vorstand. Paul Söbe, Vorsitzender.

Vorstehende Abänderung wird mit der Maßgabe genehmigt, daß dieselbe nicht den Behaltungsmaßregeln für erkrankte Mitglieder, sondern dem § 23 Abs. 3 hinter dem Satz „die weitere Behandlung muß jedoch durch den Vereinsarzt erfolgen“ einzufügen ist. (270/7) Berlin, den 16. Januar 1900. Der Bezirks-Aufsichtsrat. (L. S.) Kasper. C. 504/1. 99. ad 1089 Gew. II 00. Vorstehende Änderung tritt mit dem Tage der erfolgten Genehmigung seitens des Bezirks-Aufsichtsrates in Kraft. Berlin, den 15. Februar 1900. Der Vorstand. P. Söbe, Vorsitzender.

**Achtung, Holzarbeiter!** Heute, Dienstag, vormittags 10 Uhr, bei Keller, Köpenickerstr. 29: **Versammlung der Streikenden.** Bericht über den Stand der Bewegung. **Achtung, Rabizpoker!** Mittwoch, den 21. v. M., abends 8 Uhr, in Feuerkeins Festsaal, Alte Jakobstraße 75: **Mitglieder-Versammlung** der Zählstelle Berlin III des Centralverbandes deutscher Maurer. Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes und Renouveau desselben. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. 252/3 Die örtliche Verwaltung.

**Achtung! Moabit.** Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr: **Volksversammlung** im Moabiter Gesellschaftshaus (Peter's) Alt-Moabit. Vortrag der Herren Dr. Mundig und Rechtsanwalt Stelnschneider über: Die praktischen Aufgaben der Kontingentsgenossenschaften. Zahlreiches Erscheinen der Arbeiter Moabits erwartet. Der Einberafer.

**Achtung! Moabit!** Donnerstag, den 22. Februar cr., abends 8 Uhr: **Große öffentliche Kommunalwähler-Versammlung** im Saale der Arendschen Brauerei, Turmstr. 26/27. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Stadtdr. Carl Freudenberg über: Die bevorstehende Stichwahl. 2. Diskussion. Das Wahlkomitee. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 219/10

**Achtung! MAURER.** Mittwoch, den 21. Februar 1900, abends 8 Uhr: **Grosse Mitgliederversammlung** aller zum **Streichgebiet Berlins und Umgegend gehörigen Verbands-Zahlstellen** im Lokale Sandfouci, Kottbusserstraße Nr. 4a. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen G. Wagner. 2. Diskussion. 3. Beschlußfassung über die Sammlung zum Streikloos. 4. Verschiedenes. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Regener Besuch erwartet. 136/14 Die Verbandsleitung.

**Achtung! Töpfer.** Mittwoch, den 21. Februar cr., abends 6 Uhr: **Öffentl. Versammlung** der Filiale Berlin in Keller's Festsaal (oberer Saal), Köpenickerstr. 29. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Rechtsanwalts Herrn Dr. Fränkl über: Das Alters- und Invaliditätsgesetz. 2. Wahl der Vertreter zur Gewerkschaftskommission. 3. Gewerkschaftliches. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 105/6

**Verband der Sattler** und verwandter Berufsgenossen Deutschlands, Filiale Berlin I. Mittwoch, den 21. Februar, abends 9 Uhr, im „Englischen Hof“, Neue Köpenickerstr. 3: **Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung. 2. Anträge zu verlesen. 3. Verschiedenes. — Mitgliedsbuch legitimiert. 156/13 Um zahlreiches Besuch bittet. Der Vorstand. **Möbel und Polsterwaren.** Großes Lager Gediegene Arbeit, äußerst billige Preise, empfehle. Reichensbergerstr. 5. Auch Teilzahlung! Zähne 2 M. 10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzloses Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M. Teilz. wöchentl. 1 M. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 130. Sprechst. 9-7.

**Kleine Anzeigen.** Jedes Wort 5 Pfennig. Nur das erste Wort fett. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

**Verkaufe.** **Großes Tischspind** verkauft sofort. Hebebeckenstraße 47. (123) **Vermischte Anzeigen.** **Hugobad.** Köpenickerstr. 60. Bäder jeder Art für sämtliche Krankheitsfälle. 38A. **Buchbinder-Arbeit** jeder Art fertigt Herdionod Kleinert, W. Bülowstraße 56, 2. Hof parterre. 2387b **Waden für Damen** und Herren verfertigt von 1 Mark an Ferdinand Henke, Demmebergstraße 1. 24895 **Wadentastüre, Damen, Herren, elegant, chic, billig.** Neue Adolphstraße 30. 292 **Hören** repariert Wilhelm Klabe, Uhrmacher, Postbureaustraße 45. (145) **Bereitschaft** empfiehlt Herr, Alte Jakobstraße 119. (288K) **Bereitschaft** Simeonstr. 23. 64K **Bereitschaft**, bis 30 Personen, zu vergeben Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag. 102 **Gustav Kobowig, Kommandant** Straße 65, an der alten Jakobstraße. Bereitschaft mit Pianino für 40 Personen. Telefon: Amt 4a, 6501. **Heute, Dienstag:** Frische Blut- und Leberwurst, sowie Preiswurst und Behrenwurst empfiehlt Kaiser, Belferstraße 22. 24915 **Mies Metall, altes Eisen, höchste Preise.** Brod, Brangelstraße 4. Freie Abholung. Bestellung bitte Postkarte. **Arbeitsburschen,** auf geschweifte Gardinenmacher geübt, aber nur solche, verlangt Ballot, Roudhous-Platz 10. (81/2) **Schriftmaler** verlangt Emil Heinke, Alte Jakobstraße 130. **Ein** Verleger und ein Gardinmacher auf bessere Beissen verlangt Behner, Stallstraße 88. **Terrazzo-Schleifer** gesucht. Müller, Sandborlerstraße 33. 2505b **Arbeiterinnen** auf Knaben-Knäule, höchste Löhne, verlangt Dunkel, Brangelstr. 70, Seitenflügel 4 Treppen. **Geübte Belegerin** auf Goldbleichen gesucht. Kleinigstraße 15. (1107) **Quararbeiterinnen** verlangt. Kusentoll, Fildesstraße 49. 2504b **Ein** kräftiges Mädchen von 15 bis 16 Jahren für nachmittags gesucht von Frau Hermann Kübler, O. Petersburgerstraße 85, II. 2496b **Mädchenjungen** Arbeiterinnen verlangt Lambrecht, Schlemmerstraße 24. **Styppdecken** Handnäherinnen sucht Frau, Mendelssohnstraße 1. 2472b **Im** Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 10 Pf. pro Zeile **Wamsells** auf bessere Jacketts von 3 Mark anwärts verlangen Chapp & Kasket, Leipzigerstraße 58. Fräulein wird vergütet. 2474b **Möbelpolierer!** Seit dem 4. Dezember sind die Kollegen der Fabrik, Rixdorf, Knebelstraße, im Ausstand. Bezug ferngehalten. 145/6 Der Vorstand des Verbandes. **Achtung! Drechsler!** Von d. Maschinenfabrikanten von Fabrik u. Comp., Elisabeth-Platz 20 Goldschmidt u. Comp., Ritterstr. 40 Kassel u. Fleischer, Brüderstr. 7, ist Bezug ferngehalten. Die Ortsverwaltung. **Achtung, Drechsler!** Wegen Lohnforderungen ist der Bezug nach der Möbelabrik von P. Seelisch, Rigaerstr. 90/97, streng ferngehalten. Die Ortsverwaltung. **Achtung, Holzarbeiter!** Schmitts Kollegen der Werkstatt von Kaiser, Bantillerei, Magdalenstr. 8, haben wegen Tarifstreik die Arbeit niedergelegt. (79/3) Die Ortsverwaltung Schönberg.